

## **Motion Wenger / Kempf (EVP) betreffend portofreie briefliche Wahl und Abstimmung; Zwischenbericht**

### **1 TEXT**

*Der Gemeinderat wird beauftragt, für zunächst eine Pilotphase von drei Jahren das Rückporto für Wahl- und Abstimmungsunterlagen zu übernehmen.*

#### **Begründung:**

*Gestützt auf die Antwort des Gemeinderates auf das Postulat "Portofreie briefliche Wahl- und Abstimmungen" sind folgende Fakten relevant:*

- *Fast 90 Prozent der Stimmenden wählen den schriftlichen Weg. Rund zwei Drittel wirft die Unterlagen bei der Gemeindeverwaltung ein, ein Drittel benützt die Post.*
- *Gestützt auf die Abstimmung vom 17.5.09 (mit einer relativ hohen Stimmbeteiligung!) wären die Kosten für bezahlte Rückporti CHF 1'630.00 pro Abstimmung.*

***Kosten/Nutzen:** 9 von 10 Stimmenden tun dies schriftlich. Zwei Drittel davon sparen das Porto bereits heute, indem sie das Couvert bei der Gemeindeverwaltung einwerfen. Für die überwiegende Mehrheit ist der nächste Briefkasten jedoch näher. Die direkte Demokratie funktioniert nur durch ein möglichst breit gefächertes politisches Mitmachen der Bürger. Jede Motivation zur aktiven Ausübung des Wahl- und Stimmrechts ist deshalb zu begrüssen. Aus diesem Blickwinkel scheint uns die finanzielle Belastung für die Gemeinde vergleichsweise gering.*

#### **Das Pilotprojekt geht von folgenden Hypothesen aus:**

1. *Die Finanzierung ist für die Gemeinde tragbar.*
2. *Die Stimmbeteiligung wird positiv beeinflusst.*
3. *Drei Jahre Anlaufzeit haben sich in vergleichbaren Studien bewährt.*

*Nach Auswertung der Pilotphase wird der GGR über die Resultate informiert. Dieser entscheidet danach über eine definitive portofreie briefliche Wahl und Abstimmung.*

*Muri, 18. August 2009*

*U. Wenger (EVP)  
D. Kempf (EVP)*

*R. Wakil, J. Ziberi, B. Wegmüller, B. Schneider, F. Ruta, S. Fankhauser,  
M. Graham, R. Friedli, Y. Brügger, M. Bärtschi (12)*

## ZWISCHENBERICHT DES GEMEINDERATES

Mit Beschluss vom 23. Februar 2010 hat das Parlament die Motion mit 18 Ja / 16 Nein bei 2 Enthaltungen überwiesen.

Mit der Post musste eine Vereinbarung bezüglich der Übernahme der Rückantwortportis durch die Gemeinde abgeschlossen und die Stimmkarten mit einem Aufdruck "Geschäftsantwortsendung" ergänzt werden. Erstmals gelangte die Neuregelung bezüglich der Übernahme der Rückantwortportis durch die Gemeinde bei der Abstimmung vom 13. Juni 2010 zur Anwendung.

Dem Stimmmaterial wurde ein Merkblatt beigefügt, welches über die Neuregelung informierte.

An bisher drei Volksabstimmungen ist das Rückantwortporto durch die Gemeinde übernommen worden:

- Abstimmung vom 13. Juni 2010 (1 kommunale Vorlage)	
. Stimmbeteiligung	34,2 %
. Anteil briefliche Stimmabgabe	95 %
. Rückantwortportis z.L. Gemeinde	CHF 1'861.00
- Abstimmung vom 26. September 2010 (1 eidgenössische Vorlage / 1 kantonale Vorlage)	
. Stimmbeteiligung	45,4 %
. Anteil briefliche Stimmabgabe	92 %
. Rückantwortportis z.L. Gemeinde	CHF 2'020.00
- Abstimmung vom 28. November 2010 (2 eidgenössische Vorlagen / 1 kommunale Vorlage)	
. Stimmbeteiligung	61,4 %
. Anteil briefliche Stimmabgabe	91 %
. Rückantwortportis z.L. Gemeinde	CHF 3'041.00

Der Anteil der brieflichen Stimmabgabe entwickelte sich marginal. Demgegenüber ist eine klare Tendenz feststellbar, dass seit der Übernahme der Rückantwortportis durch die Gemeinde der Anteil Stimmcouverts, die auf postalischem Weg retourniert werden, stark ansteigt. Vor der Einführung sind bedeutend mehr Stimmcouverts bei der Gemeinde (Briefkasten / Empfang) abgegeben worden.

Diese Entwicklung muss bei der Budgetierung für das Jahr 2012 (Kto. 011.318.20) berücksichtigt werden.

Nach Ablauf der Pilotphase wird der Gemeinderat dem Parlament im Jahr 2013 einen Auswertungsbericht zukommen lassen.

**3. ANTRAG**

Gestützt auf die vorangehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

**Beschluss**

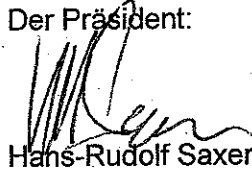
zu fassen:

Vom Zwischenbericht zur Motion Wenger / Kempf (EVP) betr. portofreie briefliche Wahl und Abstimmung wird Kenntnis genommen.

Muri bei Bern, 31. Januar 2011

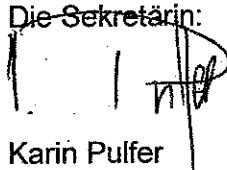
**GEMEINDERAT MURI BEI BERN**

Der Präsident:



Hans-Rudolf Saxer

Die Sekretärin:



Karin Pulfer

